

**Zeitschrift:** Protar  
**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes  
**Band:** 8 (1941-1942)  
**Heft:** 3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo ufficiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Inseraten-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN  
 Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 12.—, Einzelpreis 75 Cts. - Postcheck-Konto Va 4 - Telefon Nr. 22155

Januar 1942

Nr. 3

8. Jahrgang

## Inhalt — Sommaire

Seite	Page
Luftschutz und Landesverteidigung. Von Lt. Haller . . . . .	41
Notre aviation suisse et ses missions de demain.	
Par le cap. Ernest Næf . . . . .	44
Taktische Fragen. Von Hptm. F. Kessler . . . . .	46
Sicherung der Löschwasserversorgung. Von A. Hunziker . . . . .	49
<i>Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.</i>	
L'hygiène alimentaire au service des collectivités.	57
Par L.-M. Sandoz . . . . .	57
Der Zugführer und seine Mitarbeiter.	
Von Pol.-Lt. Küchle . . . . .	60
Kleine Mitteilungen . . . . .	60

## Luftschutz und Landesverteidigung

(Nach einem Referat im WK, Herbst 1941) Von Lt. Haller, Burgdorf

Die hier aufgeworfene Frage kann, wie jedes Thema, verschieden behandelt werden, je nach Zweck und Ziel der Untersuchung. Man kann fragen nach dem Wesen von Luftschutz und Landesverteidigung, man kann fragen nach deren Notwendigkeit oder Nützlichkeit und schliesslich könnte man untersuchen, ob nicht gar der Luftschutz ein Bestandteil der Landesverteidigung ist und damit in ihr aufgeht. Vorweg sei klargestellt, dass sich die Frage nach der Notwendigkeit oder Nützlichkeit von Luftschutz und Landesverteidigung nicht stellt. Diese Frage ist eines Schweizers nicht würdig. Wer die Frage stellt, macht in verwerflichstem Defaitismus.

Es sei deshalb hier kurz das Wesen von Landesverteidigung und Luftschutz untersucht, um zu sehen, wie sie sich zueinander verhalten.

Die Landesverteidigung ist das Mittel, die äussere Sicherheit und Unabhängigkeit der Schweiz aufrechtzuerhalten. Sie ist die Grundlage für die Existenz der Eidgenossenschaft. Ohne sie besteht keine Sicherheit und keine Gewähr.

Die Landesverteidigung wird ausgeübt durch die Militärmacht, durch die Armee, mit roher Gewalt, wenn es sein muss. Nur so können wir unsere Neutralität aufrechterhalten. Recht und Verträge schützen uns nicht vor Angriffen, da es zwischen den Völkern kein Recht gibt.

Das Wehrwesen der Schweiz ist alt, es besteht seit Jahrhunderten. Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte beweist uns das zur Genüge. Deshalb ist unsere Armee stark im Volke verwurzelt. Sie ist ganz auf demokratischer Grundlage aufgebaut. Jeder Schweizer ist nach der Bundesverfassung wehrpflichtig. Heute ist die Armee stark und schlagkräftig. So allein ist die Garantie für die wirksame Landesverteidigung geboten.

Der *Luftschutz* hat eine weit bescheidenere Aufgabe zu erfüllen als die gesamte Armee. Art. 1 des Dienstreglements umschreibt diese Aufgabe mit folgenden Worten: «Der passive Luftschutz hat den Zweck, Personen und Sachwerte vor den Folgen von Luftangriffen nach Möglichkeit zu bewahren.» Die Massnahmen zur Erreichung dieses Zweckes sind teils Sache der gesamten Bevölkerung, teils sind sie besondern Organisationen übertragen.

Die Errungenschaften und Erfahrungen des modernen Krieges führten zur Organisation des Luftschutzes. Im Weltkrieg 1914/1918 wurden erstmals Flugzeuge für militärische Kampfhandlungen verwendet. Das war etwas Neues, das brachte eine kolossale Umwälzung. Der Feind überfliegt die Fronten der Armeen und trägt so den Krieg ins Hinterland, um dieses zu vernichten. Eine Armee ohne Hinterland kann nicht existieren. Deshalb ist es für den Feind interessant, den Widerstand auch im Hinterland zu brechen. Flugplätze, Bahnhöfe, Versorgungswerke, Industrieanlagen, Reservoirs usw. sind vornehmlich Angriffen ausgesetzt, aber auch die Bevölkerung direkt, da der moralische Widerstand ebenfalls gebrochen werden muss.

Diese Kriegsziele rufen nach Gegenmassnahmen. Die Gefahren aus der Luft müssen verringert werden. Beseitigen wird man sie nicht können, aber zur Milderung der Folgen von Luftangriffen kann Wesentliches vorgekehrt werden.

Zu diesem Zwecke ist der Luftschutz eingesetzt worden. Er hat keine Geschichte wie die Armee. Er ist allerneuesten Datums. Der Luftschutz ist kaum im Volke verwurzelt, aber er hat sich unerhört rasch eingelebt unter dem Zwange der Verhältnisse. Jedermann sieht ein, dass es auch über